

Herr Landeshauptmann Mag. Markus Wallner  
Frau Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, 21. November 2023

## Lange Wartezeiten und zu wenig Personal: Wie steht es um das Gesundheitssystem in Vorarlberg?

Sehr geehrte Regierungsmitglieder,

um kürzere Wartezeiten im niedergelassenen Bereich zu erreichen, ist Geduld das Gebot der Stunde, Tage, Wochen, Monate und Jahre. Immer wieder erreicht das Thema der überlangen Wartezeiten auch die Agenda der Landesregierung. Die von der Landesregierung in Auftrag gegebene *Erhebung der telefonischen Erreichbarkeit und von Wartezeiten bei Fachärzten* im Frühjahr 2015 hat beispielsweise ergeben, dass im Bereich der Augenheilkunde von 37 Terminanfragen 14 abgelehnt wurden. Generell hat diese Umfrage ergeben, dass hier lediglich in knapp 70 Prozent der Fälle die Praxen erreicht wurden, im Bereich Dermatologie wurden nur 71 Prozent der Patient:innen angenommen und im Bereich der Orthopädie erhielten 55 Prozent der Patient:innen Wartezeiten von über sieben Wochen.<sup>1</sup> Zugegeben, das war vor über acht Jahren. Doch leider hat sich die Situation in der Zwischenzeit noch zugespitzt. Aktuelle Recherchen der "NEUE Vorarlberger Tageszeitung" aus dem Frühjahr 2023 zeigen auf, dass „selbst mit akuten Problemen, die einer sofortigen Behandlung bedürfen (...), Wartezeiten von bis zu drei Monaten, bei psychischen Erkrankungen gar einem halben Jahr“<sup>2</sup> der Normalfall sind.

Woran der niedergelassene Bereich kränkelt, kompensieren die Spitäler? Die Landeskrankenhäuser, die im Zuständigkeitsbereich der Landesregierung liegen, weisen ebenso überlange Wartezeiten vor. Die oft erwähnten Bemühungen der Landesregierung haben keine nachhaltigen Verbesserungen erzielt. Deutlich wird das wieder bei den Wartezeiten im Bereich der Augenheilkunde (Katarakt): Für das Jahr 2020 wurde eine durchschnittliche Wartezeit von 47 Wochen angegeben. In diesem Zusammenhang haben Sie in Aussicht gestellt, die „KHBG rechnet damit, dass nach Umsetzung der aktuell laufenden baulichen und organisatorischen Maßnahmen die Wartezeit im Laufe des Jahres 2020 deutlich sinken und bis 2021 wieder das von

<sup>1</sup> Anfragebeantwortung 7.4.2016 – Zahl: 29.01.183

<sup>2</sup> <https://www.neue.at/allgemein/2023/04/03/kaum-arzttermine-in-vorarlberg-zu-bekommen.neue>

den Patientinnen gut akzeptierte Niveau von 2017/18 erreichen wird“<sup>3</sup>. Allerdings betragen für das Jahr 2021 die Wartezeiten 11 Wochen bei hoher Dringlichkeit, 20 Wochen bei mittlerer Dringlichkeit und 51 Wochen bei nicht medizinischer Dringlichkeit. Inzwischen ist die Situation allerdings besonders dramatisch geworden: Die *Transparente Warteliste für Operationen* zeigt mit Datenstand 15.11.2023 folgende Wartezeiten: hohe Dringlichkeit (2%) 13 Wochen, mittlere Dringlichkeit (11 %) 31 Wochen, keine medizinische Dringlichkeit (87%) 67 Wochen.

Überlange Wartezeiten sind augenscheinlich ein chronisches Problem, an dem unser Gesundheitssystem krankt. Die Situation ist enorm belastend für die Patient:innen und verstärkt die Entwicklung zur faktischen Zwei-Klassen-Medizin enorm. So berichtet Michaela Wlattnig, Sprecherin der Arge Patientenanwältinnen und -anwälte in der ORF Diskussionsendung *Im Zentrum mit Claudia Reiterer* am 19.11.2023 davon, dass bereits in Einzelfällen Patient:innen Kredite aufnehmen, um Operationen im privaten Bereich zu finanzieren.<sup>4</sup> Passend dazu sind auf Seiten von Bank- und Kreditinstituten Überschriften zu finden, bei denen in diesem Zusammenhang ein gewisser Zynismus mitschwingt, wenn etwa ein „Online-Kredit für Ihre Gesundheit“<sup>5</sup> beworben wird. Die unmissverständliche und für sich selbst stehende Botschaft „Gepflegte Zähne, eine größere Operation oder vielleicht eine Kur? Die gesetzliche Krankenversicherung deckt Behandlungskosten nicht vollständig ab.“<sup>6</sup>

Gerade überlange Wartezeiten in Kombination mit individuellem Leidensdruck bringt Patient:innen in ein schreckliches Dilemma: warten und krank bleiben oder zusätzlich bezahlen (bzw. sich sogar verschulden) und gesund werden?

Um in Erfahrung zu bringen, wie es um die Vorarlberger Gesundheitsversorgung steht, richten wir gem. § 54 der Geschäftsordnung folgende

## A n f r a g e

an Sie:

1. Wie hoch sind für Patient:innen die aktuellen Wartezeiten auf operative Eingriffe
  - 1.1. im **LKH Feldkirch** bei:
    - a. Allgemein-viszeral und Thoraxchirurgie,
    - b. Augenheilkunde,
    - c. Gefäßchirurgie,
    - d. Gynäkologie,
    - e. HNO (Kinder Mandel OP),
    - f. HNO (elektive Operationen),
    - g. Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie,
    - h. Neurochirurgie,

---

<sup>3</sup> Anfragebeantwortung 20.12.2019 – Zahl: 29.01.011

<sup>4</sup> <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1712869>

<sup>5</sup> <https://www.sparkasse.at/sgruppe/privatkunden/wohnen-finanzieren/konsumfinanzierung/kampagne/gesundheit>

<sup>6</sup> Ebd.

- i. Orthopädie (Endoprothesen),
  - j. Orthopädie (stabilisierende Wirbelsäulen OP),
  - k. Orthopädie (alle elektiven OPs),
  - l. Plastische Chirurgie (Melanome),
  - m. Plastische Chirurgie (elektive Eingriffe),
  - n. Urologie,
  - o. Interventionelle Kardiologie.
- 1.2. im **LKH Bregenz** bei:
- a. Gynäkologie,
  - b. Allgemein Chirurgie,
  - c. Unfallchirurgie,
  - d. Urologie.
- 1.3. im **LKH Bludenz** bei:
- a. Gynäkologie,
  - b. Allgemein Chirurgie,
  - c. Unfallchirurgie.
- 1.4. im **LKH Bludenz** bei:
- a. Pulmologie,
  - b. Unfallchirurgie,
  - c. Allgemeine Chirurgie.
2. Hinsichtlich der Wartezeiten im Bereich der Augenheilkunde (Katarakt) haben Sie für das Jahr 2020 eine durchschnittliche Wartezeit von 47 Wochen angegeben. Für das Jahr 2021 waren es 11 Wochen bei hoher Dringlichkeit, 20 Wochen bei mittlerer Dringlichkeit und 51 Wochen bei nicht medizinischer Dringlichkeit. Die Transparente Warteliste für Operationen zeigt mit Datenstand 15.11.2023 die Wartezeiten an: hohe Dringlichkeit (2 Prozent) 13 Wochen, mittlere Dringlichkeit (11 Prozent) 31 Wochen, keine medizinische Dringlichkeit (87 Prozent) 67 Wochen. In Anbetracht der dargelegten Zeiträume und Wartezeiten ergeben sich die Fragen:
- 2.1. Warum haben sich die Wartezeiten hinsichtlich der Augenheilkunde (Katarakt) wieder drastisch verlängert, obwohl Sie in Ihrer Anfragebeantwortung am 20.12.2019 (29.01.011) zur Frage 8 angegeben haben, die „KHBG rechnet damit, dass nach Umsetzung der aktuell laufenden baulichen und organisatorischen Maßnahmen die Wartezeit im Laufe des Jahres 2020 deutlich sinken und bis 2021 wieder das von den Patientinnen gut akzeptierte Niveau von 2017/18 erreichen wird.“?
- 2.2. Welche Maßnahmen setzen Sie, um die Wartezeiten zu verkürzen?
3. Liegen Ihnen Daten vor, wie viele Personen aus Wartelisten für die unter den Unterpunkten 1.1 – 1.4 abgefragten Operationen wieder entfernt wurden und aus welchem Grund diese Personen von den Wartelisten entfernt wurden? Falls ja, bitte um tabellarische Auflistung der Anzahl an Personen nach Jahr, Grund der Entfernung von

der Warteliste, Art der Operation auf die gewartet wurde und eingestufte Dringlichkeit.

4. Wie viele „gesperrte“ Betten gibt es aktuell in den einzelnen Stationen bzw. Abteilungen der einzelnen Standorte der Landeskrankenhäuser und was sind jeweils die Gründe dafür?
5. Wie hoch ist in den einzelnen Stationen bzw. Abteilungen der Landeskrankenhaus-Standorte aktuell die jeweilige Anzahl an Arztbriefen, deren mündliche Dokumentation vor über 28 Tagen erfolgt ist und die noch nicht an die Patient:innen verschickt worden sind und was sind die jeweiligen Gründe dafür?
6. Wie viel Personal fehlt jeweils in den einzelnen Stationen?
7. Wie viele ärztliche Stellen an den jeweiligen Standorten der Landeskrankenhäuser sind aktuell nicht besetzt und um welche Fachrichtungen handelt es sich dabei jeweils?
8. Wie viele Stellen für Pfleger:innen an den jeweiligen Standorten der Landeskrankenhäuser sind aktuell nicht besetzt?
9. Wie viele Überstunden bestehen aktuell in den einzelnen Standorten der Landeskrankenhäuser sowie in den jeweiligen Stationen und welchen Berufsgruppen können diese jeweils zugeordnet werden?
10. Werben die Landeskrankenhäuser Personal aktiv von Pflegeheimen ab? Wie viele aktive Mitarbeiter:innen standen unmittelbar vor ihrem Dienst Eintritt in eines der Landeskrankenhäuser in einem Dienstverhältnis mit einem Pflegeheim und seit welchem Jahr bestehen die aktuellen Dienstverhältnisse?
11. Welche Schritte haben Sie bislang unternommen, damit die durchgehende Öffnung der Geburtsstation im LKH Bludenz im kommenden Jahr sichergestellt ist?
12. Wie viele Kassenstellen für praktische Ärzt:innen gibt es in Vorarlberg aktuell und wie viele davon sind an welchem Standort unbesetzt?
13. Wie viele Kassenstellen in welchem Fachärzt:innenbereich gibt es in Vorarlberg aktuell und wie viele davon sind in welchem Fachbereich und Standort unbesetzt?
14. Wie hat sich die Zahl der Kassenstellen bei praktischen Ärzt:innen und Fachärzt:innen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte um Angabe je Fachbereich)?
15. Welche Schritte haben Sie in den letzten beiden Jahren gesetzt, um dem Mangel an Haus- und Fachärzt:innen mit Kassenvertrag bei unbesetzten Stellen entgegenzutreten?
16. Welche diesbezüglichen Schritte sind zudem geplant?

17. Gibt es Ihrerseits Initiativen zum Ausbau von Fachärzt:innenstellen mit Kassenvertrag und wenn ja, wie ist der aktuelle Stand dazu?
18. Wie viele Haus- und Fachärzt:innen *mit Kassenvertrag* gehen in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich in Pension? (Mit der Bitte um Auflistung nach jeweiliger Fachrichtung bei folgenden Unterpunkten.)
  - 18.1. Wie viele pro welchem Kalenderjahr?
  - 18.2. Für wie viele Patient:innen sind diese Ärzt:innen jeweils zuständig?
  - 18.3. In welchem Ort haben diese Ärzt:innen jeweils ihren Standort?
19. Wie viele Haus- und Fachärzt:innen *ohne Kassenvertrag* gehen in den nächsten Jahren voraussichtlich in Pension? (Mit der Bitte um Auflistung nach jeweiliger Fachrichtung bei folgenden Unterpunkten.)
  - 19.1. Wie viele pro welchem Kalenderjahr?
  - 19.2. Für wie viele Patienten sind diese Ärzt:innen jeweils zuständig?
  - 19.3. In welchem Ort haben diese Ärzt:innen jeweils ihren Standort?
20. Wie hoch sind die aktuellen Wartezeiten im psychiatrischen niedergelassenen Bereich (abseits des sozialpsychiatrischen Dienstes) a) als Kassenleistung und b) als Leistung von Wahlärzt:innen?
21. Mit welchen Bestrebungen wurde insbesondere im niedergelassenen psychiatrischen Bereich versucht, Wartezeiten für eine kohärente individuelle Behandlung zu verkürzen?
22. Ist die psychiatrische Versorgung in Anbetracht der von Ihnen angegebenen Wartezeit flächendeckend und ausreichend oder sehen Sie Verbesserungspotential? Wenn ja, welches?
23. Im Zuge einer Anfragebeantwortung vom 6. Dezember 2022<sup>7</sup> haben Sie bekanntgegeben, dass im Bereich der psychiatrischen Behandlungen folgende Stationen gesperrt sind:
  - F0 Gerontopsychiatrie / seit 01.03.2021 / 22 Betten
  - WST4 Erwachsenenpsychiatrie / Langzeit / seit 01.04.2022 / 9 Betten
  - O2 Erwachsenenpsychiatrie /seit 01.08.2022 / 18 Betten

Konnte die Sperre inzwischen wieder aufgehoben werden? Wenn nein, warum nicht und welche Stationen im Bereich der psychiatrischen Behandlungen sind aktuell und seit wann gesperrt?
24. Laut Medienberichten hat die Zahl an "Fixierungen" von Patient:innen im LKH Rankweil im Vorjahr deutlich zugenommen.<sup>8</sup> Wie viele Fixierung gab es jeweils in den einzelnen Jahren seit 2019 und was sind die jeweiligen Gründe dafür?

---

7 Anfragebeantwortung 7. Dezember 2022 – Zahl 29.01.364

8 <https://vorarlberg.orf.at/stories/3212816/>

25. Wie hoch sind die aktuellen Wartezeiten im psychotherapeutischen Bereich a) als Kassenleistung und b) als Leistung von Wahlärzt:innen?
26. Mit welchen Bestrebungen wurde insbesondere im niedergelassenen psychotherapeutischen Bereich versucht, Wartezeiten für eine kohärente individuelle Behandlung zu verkürzen?
27. Ist die psychotherapeutische Versorgung in Anbetracht der von Ihnen angegebenen Wartezeit flächendeckend und ausreichend oder sehen Sie Verbesserungspotential? Wenn ja, welches?

Mit bestem Dank für eine ausführliche Beantwortung,

KO-Stv. LAbg. Manuela Auer

KO-Stv. LAbg. Manuela Auer  
SPÖ Landtagsclub  
Landhaus  
6900 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, 12. Dezember 2023

**Betreff: Anfrage vom 21. November 2023, Zl. 29.01.473 – Lange Wartezeiten und zu wenig Personal: Wie steht es um das Gesundheitssystem in Vorarlberg?**

Sehr geehrte Frau KO-Stv. Landtagsabgeordnete Auer!

Ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages an Landeshauptmann Markus Wallner und mich gerichtete Anfrage beantworte ich zuständigkeithalber wie folgt:

Vom Anfragerecht der Landtagsabgeordneten gemäß Art. 64 der Landesverfassung, LGBl Nr 9/1999 idF LGBl Nr 68/2022, iVm § 54 der Geschäftsordnung für den Vorarlberger Landtag, LGBl Nr 11/1973 idF LGBl Nr 45/2016, sind jene Angelegenheiten umfasst, die in den Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich der Mitglieder der Landesregierung fallen.

Die gegenständliche Anfrage betrifft zum Teil inhaltliche Fragen zur Vollziehung des Sozialversicherungs- und Gesundheitswesens (Fragen Nr. 12 bis 22 sowie 25 bis 27, soweit die ÖGK zuständig ist). Diese Angelegenheiten fallen in den Bereich der unmittelbaren bzw. mittelbaren Bundesverwaltung (Art 10 Abs 1 Z 11 B-VG „Sozial- und Vertragsversicherungswesen“ iVm Art 102 Abs 2 B-VG; Art 10 Abs 1 Z 12 B-VG „Gesundheitswesen“ iVm Art 102 Abs 1 B-VG), weshalb diese Fragen außerparlamentarisch beantwortet werden.

**Zu Frage 1: Wie hoch sind für Patient:innen die aktuellen Wartezeiten auf operative Eingriffe**

**1.1. im LKH Feldkirch bei:**

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

Patient:innen mit medizinisch dringlichen Eingriffen sowie Notfälle müssen nicht auf OP-Termine warten, sondern werden nach ihrer medizinischen Dringlichkeit sofort behandelt.

Wenn im Zusammenhang mit Operationen von Wartezeiten gesprochen wird, sind hier planbare (elektive) Eingriffe gemeint. Bei „Wartezeiten“ handelt es sich um die Zeitspanne zwischen der Indikationsstellung für einen planbaren Eingriff durch den Arzt bis zum tatsächlichen Eingriff. Es gibt verschiedene Stufen der Dringlichkeit, wobei für die Einschätzung ausschließlich medizinische Indikatoren ausschlaggebend sind. Im Wesentlichen geht es dabei um die Frage, wie schnell ein

Eingriff durchgeführt werden muss, um zusätzlichen gesundheitlichen Schaden zu vermeiden. Das Krankenanstalten-Gesetz gibt vor, dass Krankenhäuser im Sinne der Transparenz Wartelisten für planbare Eingriffe für die Fachbereiche Augenheilkunde (Katarakteingriffe), Orthopädie (Endoprothesen) und Neurochirurgie (Wirbelsäuleneingriffe) führen. Über die gesetzliche Verpflichtung hinaus werden in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern noch Wartelisten für planbare Eingriffe in der Urologie und der Gynäkologie (Eingriffe am Uterus) geführt. Diese Ergebnisse werden monatlich im Internet veröffentlicht.

- a. **Allgemein-viszeral und Thoraxchirurgie,**  
ca. 6 Wochen
- b. **Augenheilkunde,**  
Die Anmeldung zu Operationen erfolgt bei geplanten Katarakt-Operationen meist sehr früh und zu einem Zeitpunkt, an dem die Operationen noch gar nicht erfolgen sollte. Deshalb wird eine Einteilung nach medizinischer Dringlichkeit vorgenommen. Die Terminvergabe erfolgt nach Dringlichkeit.  
\_ hohe Dringlichkeit: 13 Wochen (Stand 15.11.2023)  
\_ mittlere Dringlichkeit: 31 Wochen (Stand 15.11.2023)  
\_ keine medizinische Dringlichkeit: 67 Wochen (Stand 15.11.2023)
- c. **Gefäßchirurgie,**  
ca. 8 Wochen
- d. **Gynäkologie,**  
8 Wochen (Stand 15.11.2023)
- e. **HNO (Kinder Mandel OP),**  
ca. 14 Wochen
- f. **HNO (elektive Operationen),**  
ca. 11 Wochen
- g. **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie,**  
ca. ambulant: 17 Wochen  
ca. stationär: 4 Wochen
- h. **Neurochirurgie,**  
9 Wochen (Stand 15.11.2023)
- i. **Orthopädie (Endoprothesen),**  
31 Wochen (Stand 15.11.2023)
- j. **Orthopädie (stabilisierende Wirbelsäulen OP),**  
9 Wochen (Stand 15.11.2023)
- k. **Orthopädie (alle elektiven OPs),**  
20 Wochen
- l. **Plastische Chirurgie (Melanome),**  
ca. 2 Wochen
- m. **Plastische Chirurgie (elektive Eingriffe),**  
ca. 8 – 9 Wochen
- n. **Urologie,**  
23 Wochen (Stand 15.11.2023)
- o. **Interventionelle Kardiologie.**  
ca. 12 Wochen



- 1.2. im LKH Bregenz bei:**
- a. Gynäkologie,**  
9 Wochen (Stand 15.11.2023)
  - b. Allgemein Chirurgie,**  
ca. 8 Wochen
  - c. Unfallchirurgie, / Orthopädie (Endoprothetik)**  
12 Wochen (Stand 15.11.2023)
  - d. Urologie**  
12 Wochen (Stand 15.11.2023)
- 1.3. im LKH Bludenz bei:**
- a. Gynäkologie,**  
5 (Wochen (Stand 15.11.2023)
  - b. Allgemein Chirurgie,**  
ca. 8 Wochen
  - c. Unfallchirurgie.**  
ca. 4 Wochen
- 1.4. im LKH Hohenems bei:**
- a. Pulmologie,**  
keine operativen Eingriffe
  - b. Unfallchirurgie,**  
ca. 4 Wochen
  - c. Allgemeine Chirurgie.**  
ca. 4 – 6 Wochen

**Zu Frage 2: Hinsichtlich der Wartezeiten im Bereich der Augenheilkunde (Katarakt) haben Sie für das Jahr 2020 eine durchschnittliche Wartezeit von 47 Wochen angegeben. Für das Jahr 2021 waren es 11 Wochen bei hoher Dringlichkeit, 20 Wochen bei mittlerer Dringlichkeit und 51 Wochen bei nicht medizinischer Dringlichkeit. Die Transparente Warteliste für Operationen zeigt mit Datenstand 15.11.2023 die Wartezeiten an: hohe Dringlichkeit (2 Prozent) 13 Wochen, mittlere Dringlichkeit (11 Prozent) 31 Wochen, keine medizinische Dringlichkeit (87 Prozent) 67 Wochen. In Anbetracht der dargelegten Zeiträume und Wartezeiten ergeben sich die Fragen:**

- 2.1. Warum haben sich die Wartezeiten hinsichtlich der Augenheilkunde (Katarakt) wieder drastisch verlängert, obwohl Sie in Ihrer Anfragebeantwortung am 20.12.2019 (29.01.011) zur Frage 8 angegeben haben, die „KHBG rechnet damit, dass nach Umsetzung der aktuell laufenden baulichen und organisatorischen Maßnahmen die Wartezeit im Laufe des Jahres 2020 deutlich sinken und bis 2021 wieder das von den Patientinnen gut akzeptierte Niveau von 2017/18 erreichen wird.“?**

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

Vorarlberg weist im Österreichvergleich eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Katarakt-Operationen im Verhältnis zur Bevölkerung auf. Trotz österreichweiter gesetzlicher Vorgaben zur Führung von Wartelisten bei Katarakt-Operationen gibt es keine

einheitliche Regelung, wie diese Listen zu führen sind. Es gibt keine klaren Vorgaben, ab wann ein/e Patient:in auf der Warteliste geführt wird. Rund 87% der für Kataraktoperationen angemeldeten Patient:innen weisen keine medizinische Dringlichkeit zur Operation auf. Ein Katarakt ist eine Erkrankung, die eine fortschreitende Verschlechterung der Sehfähigkeit mit sich bringt. Die Indikationsstellung zur Operation kann deshalb sehr früh und zu einem Zeitpunkt erfolgen, an dem die Sehfähigkeit noch nicht so stark eingeschränkt ist, dass sofort eine Operation durchgeführt werden soll. Die OP-Anmeldungen erfolgen - vermutlich auch im Wissen um die lange Wartezeit - meist sehr früh. Unsere Kataraktwarteliste wird deshalb aktuell überarbeitet, um eine realistischere Vergleichbarkeit mit den Wartezeiten in anderen Bundesländern zu ermöglichen und die tatsächliche Wartezeit bei medizinischer Indikation darzustellen.

Die Zahl an Patient:innen, die eine Katarakt-Operation benötigen, hat sich von 2020 (1495 Pat.) bis heute nochmals deutlich erhöht. Aktuell besteht bei 1749 Patient:innen die Indikation für eine Kataraktoperation. Trotz der Erhöhung von Operationszeiten im LKHF und der Einführung eines zusätzlichen OP-Tages für Kataraktoperationen im Landeskrankenhaus Hohenems konnte der Zeitraum zwischen Indikationsstellung zur Operation und dem OP-Zeitpunkt durch die steigende Patient:innenanzahl nicht weiter verkürzt werden (insbesondere für Patient:innen ohne medizinische Indikation), allerdings ist es durch diese Maßnahmen gelungen, die Anzahl der wartenden Patient:innen deutlich zu reduzieren.

## **2.2. Welche Maßnahmen setzen Sie, um die Wartezeiten zu verkürzen?**

### **Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

Aktuell wird eine weitere Erhöhung der OP-Kapazitäten im Landeskrankenhaus Hohenems geprüft und das Wartelistenregime angepasst.

**Zu Frage 3: Liegen Ihnen Daten vor, wie viele Personen aus Wartelisten für die unter den Unterpunkten 1.1 – 1.4 abgefragten Operationen wieder entfernt wurden und aus welchem Grund diese Personen von den Wartelisten entfernt wurden? Falls ja, bitte um tabellarische Auflistung der Anzahl an Personen nach Jahr, Grund der Entfernung von der Warteliste, Art der Operation auf die gewartet wurde und eingestufte Dringlichkeit.**

### **Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

Dazu liegen keine Daten vor. Personen werden aus Wartelisten jedoch nur entfernt, wenn es medizinische Gründe gibt, die gegen die Durchführung des geplanten elektiven Eingriffes sprechen oder wenn die Patient:innen die Entscheidung für eine geplante Operation ändern.

**Zu Frage 4: Wie viele „gesperrte“ Betten gibt es aktuell in den einzelnen Stationen bzw. Abteilungen der einzelnen Standorte der Landeskrankenhäuser und was sind jeweils die Gründe dafür?**

### **Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

Nicht immer können freiwerdende Stellen bei den medizinischen Berufen sofort nachbesetzt werden. Je nach Personalsituation kann es deshalb notwendig sein, Leistungen in einzelnen Bereichen einzuschränken, um unsere Mitarbeiter:innen nicht zu überlasten und eine gute Versorgung sicherstellen zu können. Aktuell gibt es

Leistungseinschränkungen in folgenden Abteilungen:

**Landeskrankenhaus Bregenz:**

5 Betten auf 3-Nord-Unfall (Stabilität des Teams, 4 neue MA, keine Personalunterbesetzung)

**Landeskrankenhaus Hohenems:**

Keine gesperrten Betten

**Landeskrankenhaus Rankweil:**

Psychiatrie:	39 Betten
Gerontopsychiatrie:	22 Betten
Kinder-Jugendpsychiatrie	3 Betten
Neurologie	2 Betten

Grund: v.a. Mangel im Pflegebereich, im Bereich Kinder-Jugendpsychiatrie auch Ärztemangel. KJP positive Tendenz – Betten können bald wieder bespielt werden.

**Landeskrankenhaus Feldkirch:**

Allg. und Thoraxchirurgie:	12 Betten
Interdisziplinäre Abteilung:	6 Betten
Innere Medizin I	6 Betten
Kinderintensiv	3 Betten
Orthopädie/Traumatologie	34 Betten
Urologie	7 Betten

**Landeskrankenhaus Bludenz:**

Keine gesperrten Betten

**Zu Frage 5: Wie hoch ist in den einzelnen Stationen bzw. Abteilungen der Landeskrankenhaus- Standorte aktuell die jeweilige Anzahl an Arztbriefen, deren mündliche Dokumentation vor über 28 Tagen erfolgt ist und die noch nicht an die Patient:innen verschickt worden sind und was sind die jeweiligen Gründe dafür?**

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

**Landeskrankenhaus Bregenz:**

140 Briefe offen, verteilt über alle Abteilungen. Alle Patient:innen haben jedoch Kurzarztbrief mitbekommen. Stau der Arztbriefe liegt an Endvidierung durch die Ärzte.

**Landeskrankenhaus Feldkirch:**

keine Arztbriefe offen.

**Landeskrankenhaus Hohenems:**

keine Arztbriefe offen.

**Landeskrankenhaus Rankweil:**

14 Briefe offen, bei Vidierung durch Ärzt:innen fehlt noch. Patient:innen erhalten aber innerhalb der 28 Tage einen vorläufigen Arztbrief.

**Landeskrankenhaus Bludenz:**

72 Briefe offen. Grund: Langzeitkrankenstand, z.T. ausständige Befunde (z.B. genetische

Befunde). Patienten erhalten aber einen Kurzarztbrief bei der Entlassung.

**Zu Frage 6: Wie viel Personal fehlt jeweils in den einzelnen Stationen?**

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

Siehe Fragen 7 und 8.

**Zu Frage 7: Wie viele ärztliche Stellen an den jeweiligen Standorten der Landeskrankenhäuser sind aktuell nicht besetzt und um welche Fachrichtungen handelt es sich dabei jeweils?**

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

**Landeskrankenhaus Bregenz**

Abteilung	unbesetzte Stellen
Interne	-
Chirurgie	-2,2
Gynäkologie	-2,25
Urologie	-1,75
Pädiatrie	-
Anästhesie	-
Unfall	-
Röntgen	-
AEE	-0,5

**Landeskrankenhaus Hohenems**

Abteilung	unbesetzte Stellen
Innere Medizin	-
Innere Medizin Palliativ	-
Chirurgie	-0,55
Orthopädie	-0,625
Unfallchirurgie	-
Anästhesie	-0,95
Pulmologie	-0,025
Psychosomatik	-1,55
Mobiles Palliativteam	-

**Landeskrankenhaus Rankweil**

Abteilung	unbesetzte Stellen
Erw.Psychiatrie	-2
KJP	-1
Gerontopsych.	-
Neurologie	-3,6
Hygiene	-0,2

**Landeskrankenhaus Feldkirch**

Abteilung	unbesetzte Stellen
Innere Medizin I	-0,175
Innere Medizin II	-
Innere Medizin I Maria Rast	-0,425
Nephrologie und Dialyse	-
Allg.-, Viszeral- u. Thoraxchirurgie	-
Gefäßchirurgie	-
Orthopädie und Traumatologie	-
Plastische Chirurgie	-
Gynäkologie	-
Augenheilkunde	-2,375
HNO, Kopf- und Halschirurgie	2,775
MKG-Chirurgie	-1,325
Urologie	-
Radioonkologie	-0,6
Stroke Unit	-
Kinder- und Jugendheilkunde	-
Anästhesie / Intensiv	-
Institut f. diagn. u. interv. Rad.	-0,9
Nuklearmedizin	-0,575
Pathologie	-
Neurochirurgie	-1
Dermatologie	-0,6
Betriebsarzt	-
Hygiene	-0,65

**Landeskrankenhaus Bludenz**

Abteilung	unbesetzte Stellen
Anästhesie	-
Gynäkologie	-1,7
Chirurgie	-
Innere Medizin	-5,23
Unfallchirurgie	-

**Zu Frage 8: Wie viele Stellen für Pfleger:innen an den jeweiligen Standorten der Landeskrankenhäuser sind aktuell nicht besetzt?**

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

**Landeskrankenhaus Bregenz**

Abteilung	unbesetzte Stellen
OP	-1,195
Anästhesie	-1,8
Endoskopie	-
2 Süd Chirurgie	-2,233
2 Nord Chirurgie / Urologie	-
3 Nord Unfallchirurgie	-
Interdisz. Ambulanz	-
Unfallambulanz	-
1 Ost Gynäkologie	-
1 Ost Neonatologie	-
3 Ost Pädiatrie	-0,55
4 Ost Intensivstation	-
3 Süd Interne	-
4 Süd Interne	-
4 Nord Interne	-1,1
Leitung und Stabstellen	-2,013

**Landeskrankenhaus Hohenems**

Abteilung	unbesetzte Stellen
Leitung und Stabstellen	-
Innere 1	-
Innere 2	-
Int. Diagnostik	-
Palliativstation	-
Intensivstation	-
Pulmologie	-
Tagesklinik	-0,73
Anästhesie	-
OP/Gipszimmer	-0,43
Ambulanz	-
Orthopädie	-
Psychosomatik	-0,05
Abteilungshilfe	-
Seelsorge	-0,25
Mobiles Palliativteam	-

**Landeskrankenhaus Rankweil**

Abteilung	unbesetzte Stellen
Pflegeleitung	-0,7
Pflegeentwicklung	-0,5
Hygiene	-
Ambulanz	-
Psychiatrie	-20,515
Kinder- Jugendpsychiatrie	-
Gerontopsychiatrie	-
Neurologie	-
RNS	-

**Landeskrankenhaus Feldkirch**

Abteilung	unbesetzte Stellen
Allg.-, Visz.- u.Thoraxchirurgie	-0,64
Ambulanz Ost	-
Ambulanz West	-
Anästhesie	-
Augen	-0,5
Augen Ambulanz	-
Augen OP	-2,35
CCU	-
Dialyse	-1,6
Frauenheilkunde	-
Gefäßchirurgie	-
Herzkatheterlabor	-2,6
HNO	-
HNO-Ambulanz	-
Hygiene	-0,6
IIT Innerklin. Transportdienst	-
iNA	-
Innere Medizin	-
Intensiv inkl. IMCU	-2,45
Interdisziplinäre Abteilung 4C	-
Interne E	-
Maria Rast Interne	-
Neurochirurgie	-
Nuklear Bettenstation	-0,2
Orthopädie u. Traumatologie	-16,92
Pädiatrie	-
Pädiatrie Intensiv	-

Personalpool	-6,05
Pflegedienstleitung	-
Plastische Chirurgie	-0,25
Radioonkologie	-
Strahlentherapie Ambulanz	-
Urologie	-2,75
Zentral OP	-5,09

#### Landeskrankenhaus Bludenz

Abteilung	unbesetzte Stellen
Innere Medizin	-
Chirurgie	-
Unfallchirurgie	-
Tageschirurgie	-
Onkologie Ambulanz	-
Wochenstation	-0,6
Interdisziplin. Ambulanz	-
Anästhesie	-
OP	-0,15
IMCU	-
Bereichsleitungen, Bereichsleitungen, Hygiene	-1,75

**Zu Frage 9: Wie viele Überstunden bestehen aktuell in den einzelnen Standorten der Landeskrankenhäuser sowie in den jeweiligen Stationen und welchen Berufsgruppen können diese jeweils zugeordnet werden?**

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

**Landeskrankenhaus Bregenz**

Ärzte

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Anästhesie	541,73	23,23	23,33
Chirurgie	2.208,98	17,2	128,43
Gynäkologie	891,00	14,4	61,88
Interne	3.339,68	24,83	134,53
Pädiatrie inkl. Lehrpraxis	613,63	16,45	37,30
Röntgen	169,28	9,5	17,82
Unfallchirurgie	618,77	15,45	40,05
Urologie	810,05	9,75	83,08
AEE	6,87	2	3,44



## Pflege

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
PD, BL, Stab, Hyg	373,38	9,925	37,62
Ambulanz und Funkt.Diagnostik	6.797,08	50,713	134,03
Anästhesie	1.484,06	20,450	72,57
Intensiv	472,37	24,575	19,22
Chirurgie / Urologie	2.935,44	44,099	66,57
Unfallchirurgie	4.417,39	23,425	188,58
Gynäkologie	1.855,66	30,813	60,22
Pädiatrie	3.237,89	6,347	122,90
Interne	146,95	67,525	2,18
OP	4.157,16	34,941	118,98
Kreißsaal	5199,76	13,56	383,39

## Verwaltung

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Apotheke	213,20	3,88	54,95
Aufnahme/Kassa/Verrechnung	56,64	5,90	9,60
Finanz/Buchhaltung/Kostenrechn.	99,48	9,38	10,61
Küche inkl. Diät	790,73	22,29	35,47
Personalverwaltung	421,02	3,25	129,54
Sekretariate	388,46	23,70	16,39
Sonstige	20,43	4,15	4,92
Telefonzentrale	573,83	6,93	82,80
Technik + Sekretariat	203,48	11,5	17,69
Transport	178,74	5,6	31,92
Röntgen	3.401,74	20,45	166,34
Physio	-46,48	8,17	-5,69

## Landeskrankenhaus Hohenems

### Ärzte

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Anästhesie	370,12	5,05	73,29
Chirurgie	84,32	4,45	18,95
Interne	901,77	25,175	35,82
Unfallchirurgie	-80,30	8,5	-9,45
kons. Orthopädie	107,97	3,125	34,55
Pulmologie	2.358,15	10,475	225,12
Psychosomatik	57,05	2,15	26,53
MPT- Palliativstation	202,30	2,5	80,92

Pflege

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Ambulanz	2.370,11	14,29	165,86
Anästhesie	3,91	5,60	0,70
Endoskopie	104,10	3,85	27,04
Interne I	1.957,19	22,9	85,47
Interne II	2.515,30	18,25	137,82
Intensiv	-197,15	15,4	-12,80
OP-Pflege	116,20	6,33	18,36
OP u. Gipsassistenten	479,49	7,75	61,87
mob. Pall. Team	485,67	3,35	144,98
Palliativ	2.808,71	20,25	138,70
Orthopädie	919,67	12,2	75,38
Tag. Klinik	4,64	3,03	1,53
Pulmologie	339,79	27,78	12,23
Psychosomatik	-66,77	6,95	-9,61
Bereichsleiter/PDL/ Hygiene	261,38	3,55	73,63

Verwaltung

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Verwaltung	835,73	34,73	24,06
Technik	129,82	5,50	23,60
Hauswirtschaft	0,45	1,60	0,28
Küche LKH-H	268,85	18,70	14,38
Portiere	-85,97	5,60	-15,35
Röntgen	775,07	7,75	100,01
Physioabteilung	7,27	7,6	0,96
Lehrling	2,73	1	2,73

**Landeskrankenhaus Rankweil**

Ärzte

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Erwachsenenpsychiatrie	1.481,37	23,15	63,99
KJP	224,72	7,00	32,10
Gerontopsychiatrie	646,44	10,48	61,71
Neurologie	3.657,95	14,60	250,54

Pflege

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Pflege Neuro	3.830,05	89,62	42,74
Pflege Erwachsenenpsych.	9.995,97	88,735	112,65
Pflege Gerontopsych.	6.378,48	55,33	115,28

KJP	2.655,65	41,75	63,61
Pflegedienstleitung	135,62	5	27,12
BRO	38,75	2	19,38
Hygiene	-16,64	1	-16,64

#### Verwaltung

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Ergotherapie	59,36	6,75	8,79
Hauswirtschaft	-23,90	9,28	
Information	770,80	5,7	135,23
Kinderhort	68,84	3,2	21,51
Küche	238,62	29,4	8,12
Phys.Med.&Reha	-10,24	14,1	
Technik	370,90	11	33,72
Verwaltung	731,86	51,8875	14,10
Sonstige	717,53	34,55	20,77

#### Landeskrankenhaus Feldkirch

##### Ärzte

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Anästhesie	3.982,45	51,75	76,96
Augenheilkunde	865,62	15,32	56,50
Allgemein- u. Thoraxchirurgie	3.932,03	18,2	216,05
Dermatologie	433,75	8,4	51,64
Gefäßchirurgie	197,92	9	21,99
Gynäkologie	3.334,32	23,6	141,28
Hals- Nasen u. Ohrenheilkunde	562,62	16,1	34,95
Innere Medizin	8.338,88	46,83	178,07
Interne / E	3.474,83	18,5	187,83
Kardiologie	339,25	9,6	35,34
Nephrologie	1.312,93	10,17	129,10
Maria Rast	303,38	5,57	54,47
Kieferchirurgie	509,77	4,72	108,00
Kinder- u. Jugendheilkunde	6.231,53	26,85	232,09
Neurochirurgie	4.644,17	11	422,20
Nuklearmedizin	1.333,65	5,62	237,30
Orthopädie	3.096,62	13,2	234,59
Pathologie	1.282,07	16,7	76,77
Plastische Chirurgie	756,00	8,45	89,47
Strahlentherapie (Radioonko)	1.403,05	10	140,31
Unfallchirurgie	3.545,08	23,03	153,93
Urologie	1.706,38	14,35	118,91

Zentrales Institut f. Radiologie	2.094,03	18,2	115,06
Stroke Unit	1.293,78	9,4	137,64

#### Pflege

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Amb. HNO	623,93	9,95	62,71
Amb. Ost	4.465,02	30,40	146,88
Amb. West	2.681,84	18,88	142,05
Anästhesie	1.406,73	45,50	30,92
Augen Ambulanz	1.145,77	11,20	102,30
Augen OP	717,06	13,65	52,53
Augen	1.546,37	17,00	90,96
Bereichsleitungen	1.078,48	6,00	179,75
Chirurgie	2.278,89	18,45	123,52
Dialyse	2.614,31	22,15	118,03
Gefäßchirurgie	985,59	11,00	89,60
Gyn.-Kreissaal	3.152,07	12,90	244,35
Gynäkologie	8.033,42	30,45	263,82
Herzüberwachung	2.636,33	24,55	107,39
HNO	2.043,18	18,90	18,90
Herzkatheter Labor	906,65	13,20	68,69
Innerklinischer Intensivtr.	130,06	1,70	76,51
Notfallambulanz	8.097,99	21,95	368,93
Intensiv	-2.933,50	69,70	-42,09
Interdisz.Station	1.883,60	8,20	229,71
Interne E	2.876,51	24,75	116,22
Interne	12.244,13	55,25	221,61
Kieferambulanz	249,37	4,00	62,34
Kinder u. Jugendheil.	3.696,33	24,43	151,33
Kinderintensiv	6.433,67	28,30	227,34
Maria Rast	402,86	20,35	19,80
Neurochirurgie	910,79	10,45	87,16
Nuklearbetten	450,08	4,20	107,16
Zentral-OP	7.729,20	79,15	97,65
Orthopädie/Unfall	8.976,97	45,50	197,30
Plast.Chir.	2.756,21	9,15	301,23
Radioonkologie	186,72	10,10	18,49
Strahlentherapie	396,28	3,40	116,55
Urologie	3.747,48	10,25	365,61

## Verwaltung

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Apotheke	3.578,80	20,2	177,17
Betriebsarzt	-10,57	1	-10,57
Finanz- und Rechnungswesen, Patientenadministration	1.603,67	33,7	47,59
Information LKH-F	301,39	10,55	28,57
Kinder- u. Schülerhort	234,15	13,65	17,15
Krankenpflegeschule Feldkirch	622,10	25,9	24,02
Krankenpflegeschule Rankweil	149,44	8,55	17,48
Küche LKH-F	2.508,06	56,39	44,48
Personalabteilung	446,89	17,13	26,09
Schreibbüro u. Med. Sekretariate	3.235,47	95,98	33,71
Sozialdienst	21,90	6,55	3,34
Technik	641,70	33,45	19,18
Verwaltungsleitung	1.680,48	14,3	117,52
Zentralmagazin	73,75	7,6	9,70
EDV	869,84	38,6	22,53

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
HNO Logopädie	154,30	3,4	45,38
Nuklearmedizin Ambulanz	37,40	8,5	4,4
Pathologie BMA	3.684,37	51,3	71,82
Physik	548,90	10,4	52,78
Röntgen:			
CT / MRI	1.297,70	10,1	128,49
Zentralröntgeninstitut (ZRI)	1.529,10	7,1	215,37
Unfallröntgen (inkl. Admin)	540,50	11,1	48,69
Strahlentherapie RT's	927,75	17,1	54,25
PMR	1.133,10	22,05	51,39
Orthoptisten	54,81	2,2	24,91
Stationsservice	1.640,00	59,99	27,34

## Landeskrankenhaus Bludenz

### Ärzte

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Chirurgie	160,45	9,15	17,54
Interne/HNO	2.332,65	17	137,21
Gynäkologie	886,85	7,7	115,18
Urologie Ambulanz	-1,55	0,2	-7,75
Unfallchirurgie	1.035,68	12,8	80,91
Pädiatrie/Säuglinge	-78,93	1	-78,93

Anästhesie/NAW	-119,87	13,1	-9,15
HNO/Orthopädie/Augen	-183,78	1,4	-131,27

#### Pflege

Abteilung	Stundensaldi	bes. Stellen	Ø
Röntgen	22,57	8,35	2,70
Physiotherapie	22,69	5,8	3,91
Hygiene	25,57	1	25,57
Interne	8.337,57	44,13	188,93
Chirurgie	736,21	13,23	291,00
Unfallchir.	2.480,88	18,4	40,01
Hebammen	2.746,99	9	305,22
Säuglingsstation	164,98	9,55	17,28
Interdisziplinäre Intensiv	1.612,86	15	107,52
OP	1.332,75	20,1	66,31
Interdisziplinäre Ambulanz	2.217,14	23,05	96,19
Anästhesie	337,84	8,9	37,96
Tageschirurgie/Endoskopie	66,18	6,3	10,5
Bereichsleiter / Pflegeentwicklung	163,52	3	54,51

**Zu Frage 10: Werben die Landeskrankenhäuser Personal aktiv von Pflegeheimen ab? Wie viele aktive Mitarbeiter:innen standen unmittelbar vor ihrem Dienst Eintritt in eines der Landeskrankenhäuser in einem Dienstverhältnis mit einem Pflegeheim und seit welchem Jahr bestehen die aktuellen Dienstverhältnisse?**

#### **Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

In den Vorarlberger Landeskrankenhäuser werden keine Mitarbeiter:innen aktiv aus Pflegeheimen abgeworben. Ein Pflegepersonal mangel im extramuralen Langzeitpflegebereich hat direkte Auswirkungen auf die Krankenhäuser, da Patient:innen mit ungesichertem Pflegebedarf länger als medizinisch notwendig im Akutabteilungen stationär bleiben müssen.

In den vergangenen Jahren haben nur wenige Pflegenden aus dem extramuralen Langzeitpflegebereich in Akutkrankenhäuser gewechselt, wobei dies alle auf eigene Initiative die Stelle gewechselt haben:

Landeskrankenhaus Bludenz: eine Person

Landeskrankenhaus Hohenems: ca. 0 – 3 Personen pro Jahr

Landeskrankenhaus Bregenz: ca. 0 – 2 Personen pro Jahr

Landeskrankenhaus Feldkirch: ca. 0 – 2 Personen pro Jahr

Landeskrankenhaus Rankweil: ca. 2 – 3 Personen pro Jahr

**Zu Frage 11: Welche Schritte haben Sie bislang unternommen, damit die durchgehende Öffnung der Geburtsstation im LKH Bludenz im kommenden Jahr sichergestellt ist? Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

Einstellung eines zusätzlichen Arztes für die Gynäkologische Abteilung im LKH Bludenz. Zwei Ärzt:innen haben um ein weiteres Jahr verlängert.

Um den Betrieb sicherstellen zu können wurde eine Reihe von Maßnahmen getroffen:

- Die Ausbildungskapazitäten der Gynäkologie wurden ausgeweitet indem zusätzliche Ausbildungsstellen im ärztlichen Bereich geschaffen wurden.
- Ein derzeit in Ausbildung befindliche Ausbildungsärztin wird 2024 die Ausbildung abschließen und das Facharztteam verstärken.
- Beauftragung eines auf Ärztevermittlung spezialisiertes Beratungsunternehmen mit der Suche / Ansprache von Gynäkolog:innen.
- Stellen sind auch im Karriereportal der VLKH ausgeschrieben (Ausschreibung siehe Beilage).
- Weiterentwicklung des häuserübergreifenden Notfallkonzepts: Ärzt:innen aus anderen Krankenhäusern arbeiten in der Gynäkologie des LKH Bludenz mit, damit das Team, Infrastruktur und Abläufe bekannt werden und somit eine häuserübergreifende Aushilfe im Bedarfsfall möglich ist.
- Einrichtung eines Rufbereitschaftsmodells mit erfahrenen Gynäkolog:innen im Hintergrund um den Einsatz jüngeren Fachärzt:innen zu erleichtern

Dadurch ist aktuell die Versorgung der Geburtshilfe im LKH Bludenz im kommenden Jahr sichergestellt.

**Zu Frage 12: Wie viele Kassenstellen für praktische Ärzt:innen gibt es in Vorarlberg aktuell und wie viele davon sind an welchem Standort unbesetzt?**

**Ärztchammer:**

Der kassenärztliche Stellenplan sowie die Weiterentwicklung desselben seit 2009 kann auf unserer Homepage öffentlich eingesehen werden <https://www.arztinvorarlberg.at/aek/public/oegk>.

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 13: Wie viele Kassenstellen in welchem Fachärzt:innenbereich gibt es in Vorarlberg aktuell und wie viele davon sind in welchem Fachbereich und Standort unbesetzt?**

**Ärztchammer:**

Siehe Beantwortung zu Frage 12

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 14: Wie hat sich die Zahl der Kassenstellen bei praktischen Ärzt:innen und Fachärzt:innen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte um Angabe je Fachbereich)?**

**Ärzttekammer:**

Siehe Beantwortung zu Frage 12

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 15: Welche Schritte haben Sie in den letzten beiden Jahren gesetzt, um dem Mangel an Haus- und Fachärzt:innen mit Kassenvertrag bei unbesetzten Stellen entgegenzutreten?**

**Ärzttekammer:**

Bei schwer besetzbaren Kassenstellen wird eine Niederlassungsprämie in Höhe von € 44.000 von der ÖGK gewährt. Weiters veranstaltet die Ärztekammer für Vorarlberg mit finanzieller Unterstützung der ÖGK sowie der KH-Träger die Seminarreihe AFM+, mit der junge Allgemeinmediziner:innen besser auf eine Tätigkeit im niedergelassenen Bereich vorbereitet werden können. Auch wird kammerseits immer wieder in verschiedensten Formaten versucht, Ärzt:innen für eine Tätigkeit im niedergelassenen kassenärztlichen Bereich zu gewinnen. Von der Ärztekammer für Vorarlberg organisierte Praxisgründungsseminare stoßen bei Jungärzt:innen auf großes Interesse. Innovative Praxisunterstützungen bzw. –modelle (z.B. durch die aks Gesundheit GmbH bei den KÄZ Dornbirn und Feldkirch) werden kammerseits unterstützt und gefördert.

Die Ärztekammer für Vorarlberg veranstaltet jährlich ein Lehrpraxisleiterseminar, welches als Grundlage dafür dient, dass ein/e Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin einen Lehrpraktikanten im Rahmen der verpflichtenden Lehrpraxis ausbilden darf. In Vorarlberg haben schon zahlreiche ehemalige Lehrpraktikanten im Anschluss die verpflichtende Lehrpraxis eine Tätigkeit im niedergelassenen Bereich aufgenommen.

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 16: Welche diesbezüglichen Schritte sind zudem geplant?**

Grundsätzlich wird darauf hingewiesen, dass die Besetzung von (unbesetzten) Kassenvertragsstellen in die Zuständigkeit der ÖGK und Ärztekammer fällt. Im Rahmen des Finanzausgleichs werden der Sozialversicherung zur Stärkung des niedergelassenen Bereichs jährlich € 300 Mio. zusätzlich zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind insbesondere für folgende Zwecke einzusetzen:

- a) Ausbau und Aufbau des niedergelassenen Bereichs vorrangig in Form von vergemeinschafteten / größeren Einheiten („quantitativer Ausbau“) wie Primärversorgung und multiprofessionellen und/oder interdisziplinäre Einheiten im fachärztlichen Bereich durch die Schaffung von zusätzlichen Kassenarztstellen.
- b) Ausbau der Leistungserbringung („qualitativer Ausbau“ einschließlich telemedizinischer Leistungen): Verbesserung der Leistungserbringung beispielsweise der Sicherstellung des niedergelassenen Leistungsangebots auch zu Tagesrandzeiten und Wochenenden, durch die Herstellung verbindlicher, moderner und einheitlicher Leistungskataloge je Träger und eines bundesweit einheitlichen Gesamtvertrages der ÖGK samt harmonisierter Honorierung.



Der Aufbau und Betrieb von Primärversorgungseinrichtungen werden in Vorarlberg auch durch Mitfinanzierung von gewissen Kostenpositionen durch den Landesgesundheitsfonds gefördert.

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 17: Gibt es Ihrerseits Initiativen zum Ausbau von Fachärzt:innenstellen mit Kassenvertrag und wenn ja, wie ist der aktuelle Stand dazu?**

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 18: Wie viele Haus- und Fachärzt:innen mit Kassenvertrag gehen in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich in Pension? (Mit der Bitte um Auflistung nach jeweiliger Fachrichtung bei folgenden Unterpunkten.)**

**18.1. Wie viele pro welchem Kalenderjahr?**

**18.2. Für wie viele Patient:innen sind diese Ärzt:innen jeweils zuständig?**

**18.3. In welchem Ort haben diese Ärzt:innen jeweils ihren Standort?**

**Ärztchammer:**

Dazu verweisen wir auf die Zahlen der Ärztebedarfsstudie, die den Nachbesetzungsbedarf im kassenärztlichen Bereich klar aufzeigt. Im Hinblick darauf, dass Wahlärzt:innen nicht verpflichtet sind mit Vollendung des 65. Lebensjahres in Pension zu gehen, können keine validen Zahlen geliefert werden.

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 19: Wie viele Haus- und Fachärzt:innen ohne Kassenvertrag gehen in den nächsten Jahren voraussichtlich in Pension? (Mit der Bitte um Auflistung nach jeweiliger Fachrichtung bei folgenden Unterpunkten.)**

**19.1. Wie viele pro welchem Kalenderjahr?**

**19.2. Für wie viele Patienten sind diese Ärzt:innen jeweils zuständig?**

**19.3. In welchem Ort haben diese Ärzt:innen jeweils ihren Standort?**

**Ärztchammer:**

Siehe Frage 18.

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 20: Wie hoch sind die aktuellen Wartezeiten im psychiatrischen niedergelassenen Bereich (abseits des sozialpsychiatrischen Dienstes) a) als Kassenleistung und b) als Leistung von Wahlärzt:innen?**

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 21: Mit welchen Bestrebungen wurde insbesondere im niedergelassenen psychiatrischen Bereich versucht, Wartezeiten für eine kohärente individuelle Behandlung zu verkürzen?**

Seitens des Vorarlberger Sozialfonds (60% Land und 40% Gemeinden) werden über aks und promente Vorarlberg im Rahmen der ambulanten Betreuung sozialpsychiatrische Einzelberatung und Betreuung, wochenstrukturierende Angebote in Tageszentren und ambulant betreutes Wohnen angeboten. Mit den Sozialpsychiatrischen Diensten auf Bezirksebene (SpDi) wurde 2017/2018 ein niederschwelliger Zugang mit dem Angebot einer sozialpsychiatrischen Abklärung und einer unbürokratischen sozialpsychiatrischen Kurzintervention geschaffen.

Die Öffnungszeiten waren bisher eingeschränkt (von 9.00 bis 14.00 Uhr). Um auch in Krisensituationen Unterstützung vor Ort zu erhalten, wurde im Mai 2023 das Pilotprojekt „Aufsuchender Krisendienst“ im Vorarlberger Unterland gestartet. Durch den Krisendienst soll niederschwellig und zeitnah ein aufsuchender Dienst, insbesondere in Krisensituationen, angeboten werden. Ziele der aufsuchenden Dienstleistung sind die unmittelbare Deskalation, die Entlastung aller Beteiligten, das Aufzeigen, die Planung und die Veranlassung der nächsten erforderlichen Schritte sowie bei Bedarf die Überführung Betroffener in die Sozialpsychiatrische Regelversorgung. Falls erforderlich können auch nichtpsychiatrische Betreuungs- und Unterstützungssysteme aktiviert werden. Im Rahmen des Pilotprojektes steht ein Team Werktags während der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr für mobile Einsätze zur Verfügung. Die Krisendienste werden auf Zuweisung durch die regionalen Sozialpsychiatrischen Dienste tätig. Im Jahr 2024 soll die Dienstleistung auf das ganze Land ausgerollt werden.

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 22: Ist die psychiatrische Versorgung in Anbetracht der von Ihnen angegebenen Wartezeit flächendeckend und ausreichend oder sehen Sie Verbesserungspotential? Wenn ja, welches?**

Die sozialpsychiatrischen Dienste des Vorarlberger Sozialfonds (siehe Antwort zu Frage 21.) werden von Fachkräften aus den Bereichen Psychiatriepflege und Soziale Arbeit bedient. Für dringend notwendige psychiatrische Abklärungen steht dort auch ein zeitlich beschränktes Kontingent an fachärztlichen Leistungen zur Verfügung. Die Inanspruchnahme der SpDis ist in den letzten Jahren sowohl in der Anzahl als auch in der Komplexität der Fälle gestiegen. Gleichzeitig gibt es beim Zugang zu fachärztlichen Leistungen im niedergelassenen Bereich Wartezeiten. Deshalb sollen die sozialpsychiatrischen Dienste in punkto fachärztlicher Versorgung ausgebaut werden. Entsprechende Konzepte werden auf Initiative des Landes derzeit gemeinsam von promente Vorarlberg, der Ärztekammer und dem LKH Rankweil ausgearbeitet. Der zusätzliche fachärztliche Service erfolgt in enger Kooperation mit den am gleichen Standort geführten psychosozialen Beratungsstellen. Ziel des Konzeptes ist es, einerseits die Versorgung der Klient:innen deutlich zu verbessern und andererseits die niedergelassenen Fachärzt:innen sowie auch den stationären Bereich zu entlasten, insbesondere im Bereich der dringenden Erstabklärung sowie der Behandlung von Klient:innen mit komplexem sozialpsychiatrischem Unterstützungsbedarf sowie die übergangsweise medizinische Versorgung nach stationären Entlassungen. Die fachärztliche Versorgung in den SpDis soll in den niedergelassenen Bereich überführen und mögliche Wartezeiten überbrücken.

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

Derzeit bestehen lange Wartezeiten im niedergelassenen Bereich, deshalb wurden bereits ambulante Betreuungsmöglichkeiten im LKHR erhöht. Ein Mehrbedarf an stationären Plätzen zeichnet sich bereits seit vielen Jahren ab. Dies fand Berücksichtigung bei der Planung des Neubaus der Psychiatrie im LKH Rankweil.

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 23: Im Zuge einer Anfragebeantwortung vom 6. Dezember 2022<sup>7</sup> haben Sie bekanntgegeben, dass im Bereich der psychiatrischen Behandlungen folgende Stationen gesperrt sind:**

- F0 Gerontopsychiatrie / seit 01.03.2021 / 22 Betten
- WST4 Erwachsenenpsychiatrie / Langzeit / seit 01.04.2022 / 9 Betten
- O2 Erwachsenenpsychiatrie /seit 01.08.2022 / 18 Betten

**Konnte die Sperre inzwischen wieder aufgehoben werden? Wenn nein, warum nicht und welche Stationen im Bereich der psychiatrischen Behandlungen sind aktuell und seit wann gesperrt?**

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

22 Betten der Station F0 sind momentan nicht belegbar, allerdings erfolgte eine Erhöhung der Bettenkapazität der Station M2 um 4 Betten. In Summe gibt es derzeit eine Reduktion um 18 Betten im Bereich Gerontopsychiatrie. Die angeführten Bettenanzahlen der Wohnstation 4 und der Station O2 sind immer noch nicht belegbar. Grund dafür ist die personelle Situation im Pflegebereich – siehe Fragen 7 und 8.

**Zu Frage 24: Laut Medienberichten hat die Zahl an "Fixierungen" von Patient:innen im LKH Rankweil im Vorjahr deutlich zugenommen.<sup>8</sup> Wie viele Fixierung gab es jeweils in den einzelnen Jahren seit 2019 und was sind die jeweiligen Gründe dafür?**

**Krankenhausbetriebsgesellschaft:**

	untergebrachte Patient:innen	Fixierungen	Anteil Pat. mit Fixierungen
2019	725	221	16%
2020	204	105	15%
2021	686	338	18%
2022	881	379	23%

Patient:innen müssen zeitweise fixiert werden, wenn sie selbstgefährdet sind oder andere gefährden würden. Die Zunahme an Fixierungen ist laut Einschätzung von Prim. Di Pauli dadurch begründet, dass die Patient:innen in akuterer Situationen ins Krankenhaus kommen. Dies zeigt auch die Anzahl an untergebrachten Patient:innen nach dem Unterbringungsgesetz, die im Jahr 2022 den höchsten Stand der letzten Jahre aufwies. Ziel ist, Fixierungen zu vermeiden und falls notwendig, nur so kurz wie notwendig anzuwenden. Auch die erweiterte Raumsituation in den neuen derzeit im Bau befindlichen Räumlichkeiten wird dazu beitragen.

**Zu Frage 25: Wie hoch sind die aktuellen Wartezeiten im psychotherapeutischen Bereich a) als Kassenleistung und b) als Leistung von Wahlärzt:innen?**

Im Rahmen der Integrationshilfe des Landes (Mittel des Sozialfonds) bzw. als Kassenleistung finanziert (Mittel der ÖGK) bieten überwiegend das IfS (Psychotherapiemodell Vorarlberg) und pro mente Vorarlberg (für sozialpsychiatrisches Klientel) psychotherapeutische Leistungen an.

Beim Psychotherapiemodell Vorarlberg, umgesetzt vom IfS, steht zu Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung ein Clearinggespräch. Für dieses Gespräch melden sich Patient:innen online an. Ein Termin wird innerhalb von einer bis max. 3 Wochen dauernden Frist zugewiesen. Im Clearinggespräch erhebt die Psychotherapeut:in verschiedene Parameter. Neben dem Schweregrad der Symptomatik, dem Leidensdruck, der Dauer des Leidens und der Motivation für Psychotherapie wird auch die soziale und finanzielle Situation erhoben. Aus diesem Gesamtblick wird eine Bepunktung für einen Warteplatz vorgenommen. Entgegen dem Modell „First in“ werden Personen je nach Dringlichkeit gereiht. Wenn die Einschätzung der Clearingstelle jene ist, dass eine Wartezeit grundsätzlich eine Gefährdung für die Patient:in darstellt, die Symptomatik sich massiv verschlimmern würde und das Warten viele zusätzliche Nachteile bringen würde, kann ein sogenannter „Prioplast“ vergeben werden und die Patient:in einer sofortigen Behandlung (innerhalb weniger Tage oder Wochen) übergeben werden. Mit Stand November 2023 werden regulär wartende Patient:innen (ohne priorisierte Vorreihung) innerhalb von max. 10 Monaten vermittelt. Bei der pro mente Vorarlberg sind die Wartezeiten regional sehr unterschiedlich und von der Besetzung der Kontingente abhängig. Wartezeiten von bis zu 6 Monaten und darüber hinaus sind möglich.

Wie lange die Wartezeiten bei den Wahlpsychotherapeut:innen dauern, kann nicht erhoben werden, da das Land bzw. der Sozialfonds ausschließlich Kassenpsychotherapie fördert.

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 26: Mit welchen Bestrebungen wurde insbesondere im niedergelassenen psychotherapeutischen Bereich versucht, Wartezeiten für eine kohärente individuelle Behandlung zu verkürzen?**

Das IfS kann derzeit das geplante psychotherapeutische Angebot nicht erfüllen, weil zu wenige Psychotherapeut:inn:en unter Vertrag stehen. Deshalb wurden die Bestrebungen intensiviert, mehr Psychotherapeut:inn:en anzustellen bzw. eine größere Anzahl an freiberuflichen Psychotherapeut:inn:en mit Kooperationsvertrag in den Pool der Psychotherapeut:inn:en aufzunehmen.

Um die Situation zu verbessern wurden in den letzten Jahren gemeinsam mit dem IfS und den Sozialversicherungen Maßnahmen gesetzt, um die Wartezeiten zu reduzieren. So wurde ein Clearing eingerichtet, bei dem die Reihung und Priorisierung der Patient:inn:en sowohl nach therapeutischen als auch nach sozialen Kriterien vorgenommen wird. Weiters wurden neben der Einzeltherapie Gruppenangebote etabliert und ausgebaut, die einen rascheren Zugang zur Behandlung gewährleisten. Gruppenangebote sind in ihrer therapeutischen Wirkung mindestens so effektiv wie Einzeltherapie. Um eine marktkonforme Entlohnung zu gewährleisten wurde es durch die Auftraggeber:innen ÖGK und Sozialfonds Vorarlberg ermöglicht, die Gehaltseinstufung der angestellten Therapeut:inn:en zu erhöhen und gemeinsam mit den Sozialversicherungen eine

jährliche Indexierung der Tarife bei den freiberuflichen Therapeut:inn:en in die Verträge mit IfS und pro mente aufzunehmen.

Diese Maßnahmen zeigen Wirkung, die Situation stabilisiert sich, so konnte im letzten Halbjahr bzw. bis Ende 2023 das IfS Angestelltenteam mit insgesamt vier Vollzeitäquivalenten verstärkt werden. Auf Seiten der freiberuflichen Kooperationspartner:inne:n kommen bis Ende dieses Jahres vier Psychotherapeut:inn:en hinzu. Diese Ausweitung hat direkte Auswirkungen auf die Reduktion der Wartezeit für Patient:inn:en, weil mehr Kapazitäten zur Verfügung stehen. Im letzten halben Jahr konnte die Warteliste um 30 % verringert und viele lang wartende Patient:inn:en konnten in die Behandlung übergeben werden.

Im Gegensatz zum Einzelsetting kann die Gruppenpsychotherapie in der selben Zeit mehr Betroffene behandeln. Zudem ist ein Gruppenangebot schneller verfügbar (durchschnittlich innerhalb der folgenden 2 Monate nach dem Clearinggespräch). Im laufenden Jahr wurden 25 Gruppenangebote organisiert, 170 Menschen nehmen bzw. nahmen daran teil. Dies ist eine deutliche Steigerung zum Vorjahr. Im Jahr 2022 gab es 16 Gruppenangebote.

Eine weitere Maßnahme ist die Entwicklung der „Kurzzeittherapie“. Im Rahmen dieser werden bereits von Anfang an limitierten Stunden in fachlich begründeten Fällen eingesetzt. Dies bedeutet, dass ein Teil der Behandlungen kürzer dauern wird und die Verfügbarkeit von freien Plätzen dadurch schneller gegeben ist. Ein Pilotprojekt soll im Jahr 2024 gestartet werden.

Bei der Psychotherapie der pro mente Vorarlberg für sozialpsychiatrische Klient:inn:en besteht immer eine enge Vernetzung mit den sozialpsychiatrischen Beratungsstellen. In der Regel sind die Klient:inn:en auch sozialpsychiatrisch begleitet. Die Wartezeit kann nicht verkürzt aber zum Teil durch andere Angebote abgefangen werden.

#### **ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

#### **Zu Frage 27: Ist die psychotherapeutische Versorgung in Anbetracht der von Ihnen angegebenen Wartezeit flächendeckend und ausreichend oder sehen Sie Verbesserungspotential? Wenn ja, welches?**

Die Sozialversicherungen und das Land Vorarlberg haben in den letzten Jahren vermehrt Anstrengungen unternommen, um die nicht-ärztliche Psychotherapie als Sachleistung zu etablieren und auszubauen. Das Hauptangebot für die Vorarlberger Bevölkerung deckt dabei das IfS mit Psychotherapie Vorarlberg und einem Leistungsvolumen von rund 3,3 Mio. Euro bzw. ca. 34.600 Stunden ab. Zusätzlich besteht ein Vertrag mit pro mente Vorarlberg, Sozialversicherungen und dem Land Vorarlberg für die Behandlung von sozialpsychiatrischen Klient:inn:en, also Menschen die neben ihrer Psychotherapie noch andere sozialpsychiatrische Leistungen benötigen und wo eine interdisziplinäre berufsgruppenübergreifende Behandlung erforderlich ist. Hier beträgt das Leistungsvolumen rund 700.000 Euro und ca. 7.300 Stunden.

Laut Einschätzung des ifs ist die Versorgung mit Psychotherapie in Vorarlberg knapp ausreichend. Die Herausforderung liegt darin, genügend Psychotherapeut:inn:en im institutionellen und niedergelassenen Kontext für eine Mitarbeit im Rahmen der Kassenversorgung zu gewinnen, um diese Kontingente tatsächlich ausschöpfen zu können.

Die pro mente Vorarlberg berichtet, dass für sozialpsychiatrische Klient:inn:en durchaus Verbesserungspotenzial besteht. Allerdings sind zusätzliche Geldmittel nicht ausreichend, da bereits die bestehenden Kontingente nicht vollständig besetzt werden können. Einerseits sind die Anforderungen, insbesondere für die Arbeit mit sozialpsychiatrischen Klient:inn:en, hoch und anspruchsvoll, andererseits sind die Rahmenbedingungen in den freien Praxen oft attraktiver, da in der freien Praxis deutlich höhere Tarife für weniger anspruchsvolle Tätigkeiten erzielt werden können.

**ÖGK:**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Landesrätin Martina Rüscher

Vorarlberger Landtag  
Landhaus  
Römerstraße 15  
6901 Bregenz

Anfrage Gesundheitssystem Wartezeiten Ärztemangel

Wien, 11.12.2023

Sehr geehrte Damen und Herren!

**Frage 12: Wie viele Kassenstellen für praktische Ärzt:innen gibt es in Vorarlberg aktuell und wie viele davon sind an welchem Standort unbesetzt?**

Eine Tabelle über die Besetzung der Planstellen für Allgemeinmedizin in Vorarlberg zum Stichtag 1. Juli 2023 befindet sich in Beilage 1.

**Frage 13: Wie viele Kassenstellen in welchem Fachärzt:innenbereich gibt es in Vorarlberg aktuell und wie viele davon sind in welchem Fachbereich und Standort unbesetzt?**

Eine Tabelle über die Besetzung der Planstellen für Fachärztinnen bzw. Fachärzte in Vorarlberg zum Stichtag 1. Juli befindet sich in Beilage 2.

**Frage 14: Wie hat sich die Zahl der Kassenstellen bei praktischen Ärzt:innen und Fachärzt:innen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte um Angabe je Fachbereich)**

Eine Tabelle über die Entwicklung der Planstellen gesamt nach Fachgebiet für das Bundesland Vorarlberg befindet sich in Beilage 3.

**Frage 15: Welche Schritte haben Sie in den letzten beiden Jahren gesetzt, um dem Mangel an Haus- und Fachärzt:innen mit Kassenvertrag bei unbesetzten Stellen entgegenzutreten?**

Die ÖGK setzt zahlreiche Maßnahmen in ganz Österreich, um freiwerdende Planstellen so rasch wie möglich nachzusetzen. In Vorarlberg gibt es die Möglichkeit einer Standortförderung in Höhe von 44.000,- Euro bei schwer besetzbaren Kassenstellen, die Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie Jobsharing, erweitertes Jobsharing und die Möglichkeit zur Anstellung. Darüber hinaus existieren sogenannte „Sorglospakete“ zum erleichterten Einstieg (In Zusammenarbeit zwischen der ÖGK und der Ärztekammer für Vorarlberg wurde gemeinsam mit dem AKS Vorarlberg ein Projekt zur Verbesserung der Besetzung von Stellen ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projekts werden Stellen, die schwer besetzt werden können, aktiv beworben. Darüber hinaus werden Konzepte für Regionen für die Zukunft aktiv gestaltet. Weiters wird durch das

AKS Vorarlberg auch die Möglichkeit des Praxismanagements angeboten: Dabei können Ärztinnen und Ärzte von der Immobilie bis über Personal und EDV alle gewünschten Module direkt beim AKS zukaufen.)

### **Frage 16: Welche diesbezüglichen Schritte sind zudem geplant?**

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) bietet Stipendienmodelle, bevorzugte Studienplatzvergabe für Kandidaten, die nach dem Studienabschluss im öffentlichen Gesundheitsbereich tätig bleiben, sowie die zu Frage 15 angeführten Maßnahmen an.

### **Frage 17: Gibt es Ihrerseits Initiativen zum Ausbau von Fachärzt:innenstellen mit Kassenvertrag und wenn ja, wie ist der aktuelle Stand dazu?**

Die ÖGK verweist dazu auf die Gespräche zum Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) mit dem Land.

### **Frage 18: Wie viele Haus- und Fachärzt:innen mit Kassenvertrag gehen in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich in Pension? (Mit der Bitte um Auflistung nach jeweiliger Fachrichtung bei folgenden Unterpunkten.)**

#### **18.1. Wie viele pro welchem Kalenderjahr?**

Eine Tabelle über die voraussichtlich altersbedingten Vertragsbeendigungen in Vorarlberg nach Fachgebieten zum Stichtag 1. April 2023 befindet sich in der Beilage 4.

#### **18.2. Für wie viele Patient:innen sind diese Ärzt:innen jeweils zuständig?**

Für die gegenständliche Fragestellung kann im gegebenen Zeitrahmen keine Auswertung getroffen werden. Für eine Analyse über die Patientinnen und Patienten und deren behandelnde Ärztinnen und Ärzte bedarf es einer Reihe an komplexen Annahmen, zu denen es noch keine Erfahrungswerte gibt. Zudem ist die Wahl einer Ärztin bzw. eines Arztes von individuellen und personenbezogenen Entscheidungen abhängig. Darüber hinaus stehen in den Regionen jeweils mehrere Ärztinnen und Ärzte zur Verfügung, so dass die Versorgung auch im Fall von altersbedingten Vertragsbeendigungen sichergestellt ist.

#### **18.3. In welchem Ort haben diese Ärzt:innen jeweils ihren Standort?**

Eine Tabelle über die Anzahl jener Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, die in den nächsten zehn Jahren ihren Vertrag voraussichtlich altersbedingt beenden werden (Pensionsalter: 65 Jahre), befindet sich in der Beilage 5. (Stichtag 1. April 2023)

Es ist darauf hinzuweisen, dass Ärztinnen und Ärzte durchschnittlich rund 23 Jahre (Stand 2023) als Vertragsärztin oder Vertragsarzt der ÖGK tätig sind. Zudem ist davon auszugehen, dass die Planstellen, die in den nächsten Jahren altersbedingt frei werden, nachbesetzt werden. Innerhalb des Jahres 2022 konnten in Vorarlberg beispielsweise 28,3 Planstellen neu besetzt werden.

### **Frage 19: Wie viele Haus- und Fachärzt:innen ohne Kassenvertrag gehen in den nächsten Jahren voraussichtlich in Pension? (Mit der Bitte um Auflistung nach jeweiliger Fachrichtung bei folgenden Unterpunkten.)**

#### **19.1. Wie viele pro welchem Kalenderjahr?**

#### **19.2. Für wie viele Patienten sind diese Ärzt:innen jeweils zuständig?**

#### **19.3. In welchem Ort haben diese Ärzt:innen jeweils ihren Standort?**

Diese Frage kann mangels Informationen seitens der ÖGK nicht beantwortet werden.



**Frage 20: Wie hoch sind die aktuellen Wartezeiten im psychiatrischen niedergelassenen Bereich (abseits des sozialpsychiatrischen Dienstes)**

**a) als Kassenleistung und**

**b) als Leistung von Wahlärzt:innen?**

Patientinnen und Patienten werden nach medizinischer Dringlichkeit und verfügbaren Ressourcen gereiht. Generelle Aussagen zu Wartezeiten sind daher nicht möglich.

**Frage 21: Mit welchen Bestrebungen wurde insbesondere im niedergelassenen psychiatrischen Bereich versucht, Wartezeiten für eine kohärente individuelle Behandlung zu verkürzen?**

Um für dringliche Fälle lange Wartezeiten hintanzuhalten, wurde ein Dringlichkeitsterminsystem eingeführt.

**Frage 22: Ist die psychiatrische Versorgung in Anbetracht der von Ihnen angegebenen Wartezeit flächendeckend und ausreichend oder sehen Sie Verbesserungspotential? Wenn ja, welches?**

Die weitere Ausbauplanung erfolgt mit dem Land Vorarlberg im Rahmen des RSG.

**Frage 25: Wie hoch sind die aktuellen Wartezeiten im psychotherapeutischen Bereich**

**a) als Kassenleistung und**

**b) als Leistung von Wahlärzt:innen?**

Im Bereich der Sachleistungsversorgung erfolgt die Terminkoordination über eine Clearingstelle.

**Frage 26: Mit welchen Bestrebungen wurde insbesondere im niedergelassenen psychotherapeutischen Bereich versucht, Wartezeiten für eine kohärente individuelle Behandlung zu verkürzen?**

Es wird auf den wesentlichen Ausbau der Kapazitäten für Behandlungen von Patientinnen und Patienten verwiesen.

**Frage 27: Ist die psychotherapeutische Versorgung in Anbetracht der von Ihnen angegebenen Wartezeit flächendeckend und ausreichend oder sehen Sie Verbesserungspotential? Wenn ja, welches?**

Die ÖGK hat gemeinsam mit dem Land Vorarlberg bis 2026 die Entwicklung der verfügbaren Mittel vereinbart.

Mit freundlichen Grüßen

Österreichische Gesundheitskasse

Dr. Andreas Steindl  
Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Beilage 1:

Stichtag			01.07.2023		
			Planstellen gesamt	unbesetzte Planstellen	Besetzungsstand
Fachgebiet Code	Fachgebiet	Politischer Bezirk			
001	Allgemeinmedizin	Bludenz	35,5	0,0	100,0%
		Bregenz	58,2	2,0	96,6%
		Dornbirn	31,2	0,0	100,0%
		Feldkirch	40,3	1,0	97,5%
<b>Summe</b>			<b>165,2</b>	<b>3,0</b>	<b>98,2%</b>

Quelle: ÖGK

Beilage 2:

Stichtag		01.07.2023			
Fachgebiet Code	Fachgebiet	Planstellen gesamt	unbesetzte Planstellen	Standortbezirk unbesetzte Planstelle	Besetzungsstand
003	Augenheilkunde und Optometrie	23,4	1,0	1 Feldkirch	95,7%
004	Chirurgie	1,0	0,0		100,0%
005	Haut- und Geschlechtskrankheiten	11,3	0,0		100,0%
006	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	23,5	0,5	0,5 Feldkirch	97,9%
007	Innere Medizin	31,8	0,0		100,0%
008	Kinderheilkunde	20,0	0,0		100,0%
009	Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	12,0	0,0		100,0%
010	Lungenkrankheiten	5,3	0,0		100,0%
012	Orthopädie	16,9	0,0		100,0%
014	Radiologie	7,5	0,0		100,0%
015	Unfallchirurgie	1,0	0,0		100,0%
016	Urologie	6,0	0,0		100,0%
017	Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	111,0	15,0	8 Bludenz 3 Bregenz 4 Feldkirch	86,5%
019	Neurologie	7,0	0,0		100,0%
020	Psychiatrie	11,0	0,0		100,0%
021	Plastische Chirurgie	1,0	0,0		100,0%
030	Kieferorthopädie	12,0	0,0		100,0%
032	Kinder- und Jugendpsychiatrie	4,5	0,0		100,0%

Quelle: ÖGK

Beilage 3:

Stichtage	Planstellen gesamt			
	01.10.2020	01.07.2021	01.07.2022	01.07.2023
Allgemeinmedizin	160,2	158,9	161,8	165,15
Augenheilkunde und Optometrie	22,3	22,9	22,9	23,4
Chirurgie	1	1	1	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21,65	22,65	21,65	23,5
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	12	12	12	12
Haut- und Geschlechtskrankheiten	11,25	11,25	11,25	11,25
Innere Medizin	31,4	31,4	31,4	31,8
Kieferorthopädie	11	11	12	12
Kinder- und Jugendpsychiatrie	3,5	3,75	3,75	4,5
Kinderheilkunde	19,9	20,8	20,5	20
Lungenkrankheiten	5,5	5,5	5,5	5,3
Neurologie	7	7	7	7
Orthopädie	16,4	16,2	15,9	16,9
Plastische Chirurgie	1,5	1,7	1	1
Psychiatrie	11	11	11	11
Radiologie	7,5	7,5	7,5	7,5
Unfallchirurgie	1	1	1	1
Urologie	6	6	6	6
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	111	112	112	111
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>461,1</b>	<b>463,55</b>	<b>465,15</b>	<b>471,3</b>
Quelle: ÖGK				

*Der ÖGK stehen derzeit qualitätsgesicherte Daten erst ab dem Stichtag 01.10.2020 zur Verfügung.*

## Beilage 4:

Fachgebiet	Summe Vertragsärzt:innen	Haben das durchschnittl. Pensionsalter bereits erreicht	Erreichen das durchschnittliche Pensionsalter in diesem Jahr										
			2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
Allgemeinmedizin	164	3	6	5	6	3	6	7	6	5	8	3	3
Augenheilkunde und Optometrie	21	0			1				4		2		1
Chirurgie	1	0										1	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25	3		1		1	2	3					1
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	11	0			1						1	1	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	12	1			1						1		
Innere Medizin	33	2		2	2	1	2	2	2	2	2	2	3
Kieferorthopädie	12	1		1					1			1	1
Kieferorthopädie	12	1		1					1			1	1
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	0									1		
Kinderheilkunde	20	0		2				2	2	2	2	1	
Lungenkrankheiten	6	0	1	1								1	1
Neurologie	8	0	1	1				1				1	
Orthopädie	19	0		2	1	2						2	
Plastische Chirurgie	1	0						1					
Psychiatrie	11	1			1			2	2		1		
Radiologie	7	0					1		1	1	1		1
Unfallchirurgie	1	0											
Urologie	6	0			1						2		1
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	96	12	3	4	3	2	4	4	2	5	2	1	4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>459</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>13</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>8</b>
Quelle: ÖGK													

Es ist darauf hinzuweisen, dass das durchschnittliche Vertragsbeendigungsalter ein variabler Wert ist und nicht von einer konstanten Vertragsbeendigung im Alter von 65 Jahren in den Folgejahren ausgegangen werden kann.







Die fünf Landeskrankenhäuser Vorarlbergs verpflichten sich für 450.000 Patient:innen jährlich medizinische Leistungen auf höchstem Niveau anzubieten und gewährleisten professionelle Servicequalität. 5.100 Mitarbeiter:innen geben dafür ihr Bestes.

[Ab sofort bzw. nach Vereinbarung suchen wir in Voll- oder Teilzeit](#)

## **FACHÄRZTIN/FACHARZT FÜR GYNÄKOLOGIE**

### **Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Landeskrankenhaus Bludenz**

#### [Ihr Aufgabenbereich](#)

Die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe verfügt über das Leistungsspektrum einer Standard-Krankenanstalt mit Tagesklinik und ca. 500 Geburten und ca. 600 operierten Patienten pro Jahr. Wir wenden uns an Personen, die Selbständigkeit im Bereich der Geburtshilfe und bei geburtshilflich-gynäkologischen Routineoperationen sowie Aufstiegsmöglichkeiten schätzen.

#### [Ihre Kompetenzen](#)

- abgeschlossene Fachausbildung für Gynäkologie und Geburtshilfe
- hohe menschliche Kompetenz
- Patientensorientierung, Teamfähigkeit und persönliches Engagement

#### [Wir bieten Ihnen](#)

- selbständiges Arbeiten innerhalb eines kooperativen Teams von Ärzten und Hebammen
- die Vorteile eines kleinen Hauses mit sehr persönlicher Atmosphäre
- Entlohnung nach dem stark verbesserten Vorarlberger Landesbedienstetengesetz 2000
- Option auf eine Stelle als Geschäftsführender Oberarzt/ -Oberärztin
- attraktive Sozialleistungen (Unterstützung bei der Wohnungssuche, evtl. Dienstwohnung, Kinderbetreuung etc.)
- Attraktive Region mit diversen Freizeitgestaltungs- und Sportmöglichkeiten im Zentrum von 5 Tälern einer klassischen Ferienregion

#### [Interesse geweckt?](#)

Über Ihre Bewerbung freut sich Frau Katharina Bitsche von der Personalabteilung des Landeskrankenhauses Bludenz.

[HIER ONLINE BEWERBEN](#)

Fragen zur ausgeschriebenen Position beantwortet Ihnen Chefärztin Prim. Dr. Ruth Krumpholz, Spitalgasse 13, 6700 Bludenz, [ruth.krumpholz@vlkh.net](mailto:ruth.krumpholz@vlkh.net), T 05552/603-1401.



